

alten Facharbeiters, des Genossen Katkow.

Den Mädchen und Jungen, die neu ins Werk kommen, übermittelt Genosse Katkow seine langjährigen Erfahrungen. Sein geübtes und geschärftes Auge sieht jeden Mangel, den er sofort beseitigt. Die Emailliererinnen Walja Komarowa, Shenja Koslowa, die an der Waage beschäftigte Schura Sinakowa und andere junge Arbeiterinnen begannen durch Anwendung der von Katkow übermittelten Arbeitserfahrungen gut zu arbeiten und die Norm überzuerfüllen.

Er organisiert den sozialistischen Wettbewerb der Brigaden, fordert die Komsomolzen auf, bei der Arbeit Vorbild zu sein, leistet den Zurückbleibenden kameradschaftliche Hilfe und appelliert an die Jugendlichen, Mängel mutig zu kritisieren. Er bemüht sich, jedem mit seinem Rat zu helfen. Die Jungen und Mädchen danken ihm dafür mit einer noch besseren Arbeit.

\*

■ptwa 30 Jahre arbeitet Sacharjan Iwan -■"J Petrowitsch im Lichatschow-Automobilwerk als Kraftfahrer. Auch er ist schon über 50 Jahre alt. In seiner langen Berufspraxis hatte er noch keinen einzigen Unfall. Er vermittelt der Jugend seine reichen Erfahrungen im Fahren und in der Pflege der Wagen und macht sie mit den besten Fahrmethoden und den Konstruktionen der Wagen vertraut.

Iwan Petrowitsch ist der älteste Arbeiterkorrespondent des Automobilwerks. Ohne die Arbeit in der Produktion zu unterbrechen, hat er die Universität für Bildreporter absolviert. Das Fotografieren beherrscht er bis zur Völlkommenheit. In einem Fotozirkel, den er mit Schülern und Jugendlichen gegründet hat, gibt er sein Wissen weiter und beschäftigt sich ganze Abende stundenlang mit der Jugend.

Als erfahrener und qualifizierter Kraftfahrer wurde er Inspekteur der Gesellschaft zur Regelung des Straßenverkehrs. Indem er auf die Einhaltung der Verkehrsvorschriften achtet, bringt er auch hier großen Nutzen. Sorgsam achtet er auf das richtige Autofahren; wenn er bei jungen Kraftfahrern Fehler in der Fahrweise bemerkt, belehrt er sie.

Die Jugend liebt und verehrt Iwan Petrowitsch wegen der Sorgfalt, mit der er ihnen seine Kenntnisse vermittelt. Sein Porträt als bester Kraftfahrer und Fotokorrespondent des Werkes schmückte mehr als einmal die Ehrentafel des Werkes. Während seiner langjährigen Arbeit wurde er mehrfach prämiert.

\*

Die Rentnerin Natalja Grigorjewna Iwanowa übergab ihre private reichhaltige Bibliothek kostenlos der Kommunalverwaltung Nr. 2 der Kolomensker Siedlung. Sie schuf damit eine öffentliche Bibliothek, die es vordem in der Siedlung nicht gegeben hatte. Mit großer Freude benutzen die Leser diese Bücherei, und man hört viele Worte aufrichtiger Dankbarkeit für Natalja Iwanowas Geschenk.

Sie übergab nicht nur ihre Bibliothek in gesellschaftliche Nutzung, sondern begann auch darin als ehrenamtliche Bibliothekarin zu arbeiten. Einige Schüler helfen ihr dabei. Natalja Iwanowa hat in ihrer Bibliothek viele Jugendliche als Leser, denen sie ihre literarischen Kenntnisse vermittelt.

\*■

J T ewgenia Lwowna Schechtman ist Ärztin der Betriebspoliklinik des Lichatschow-Automobilwerkes. Sie hat einen langen Lebensweg zurückgelegt — den Weg einer sowjetischen werktätigen Frau. Mit 17 Jahren arbeitete sie unter der Monarchie in einer Textilfabrik als einfache Arbeiterin. Nach der Oktoberrevolution, als die Armeen der Weißgardisten und die Truppen der ausländischen Interventionen die junge Sowjetrepublik erwürgen wollten, trat die Komsomolzin Shenja freiwillig in das Zweite Internationale Regiment ein und kämpfte gegen Kolttschak und Denikin. 1919 wurde sie im Feuer der Schlachten mit den weißen Banditen als Mitglied in die Kommunistische Partei aufgenommen.

Als in unserem Land der friedliche Aufbau begann, entschloß sich Jewgenia Lwowna zu lernen und Ärztin zu werden. Sie absolvierte das Medizinische Institut mit Erfolg und arbeitet nun seit etwa 40 Jahren als Ärztin. Die Sowjetregierung zeichnete sie für ihre gewissenhafte medizinische Arbeit mit dem „Rotbannerorden der Arbeit“ aus.